



IzzySoft präsentiert das



phpDiveLog v0.4.3

Applikations-Handbuch

Table of Contents

Administrations-Handbuch	1
<u>Installation</u>	1
<u>Anforderungen</u>	1
<u>Installation</u>	1
<u>Help-Cache</u>	2
<u>Aktualisierungen</u>	2
<u>Konfiguration</u>	2
<u>Die beste Konfigurations-Methode</u>	2
<u>Erklärung der Einstellungen</u>	3
<u>Diver Accounts</u>	7
<u>Verzeichnisstruktur</u>	7
<u>Einrichten eines neuen Tauchers</u>	8
<u>Verzeichnisse und Zugriffsberechtigungen</u>	8
<u>Mehrere Benutzer</u>	8
<u>Konfiguration</u>	8
<u>Transfer der Daten</u>	8
Customization Manual	10
<u>Localisierung</u>	10
<u>Das Übersetzungs-System</u>	10
<u>Übersetzungen bearbeiten</u>	10
<u>Eine neue Sprache hinzufügen</u>	10
<u>Template Sets</u>	11
Diver Manual	12
<u>Client-seitige Installation</u>	12
<u>Installation des Conduits</u>	12
<u>Konfiguration</u>	12
<u>Conduit Konfiguration</u>	12
<u>Konfiguration des Wrappers</u>	12
<u>Konfiguration des Site-Accounts</u>	14
<u>Konvertierung und Transfer der Daten</u>	16
<u>Zusätzliche Informationen einbringen</u>	16
<u>Tauchgangs- und Site-Fotos</u>	16
<u>Zusätzliche Informationen zu Tauchgängen und -plätzen</u>	17
<u>Persönliche Informationen</u>	18
<u>Makros in Textdateien und ADL Notizen</u>	18
<u>PDF Export</u>	18
Benutzer-Handbuch	20
<u>Seiten-Navigation</u>	20
<u>Haupt-Navigation</u>	20
<u>Kontext-Navigation</u>	21
<u>Navigieren in Listen</u>	21
<u>Logbuch</u>	21
<u>Liste der Tauchgänge</u>	21
<u>Details zum Tauchgang</u>	22
<u>Dive Sites</u>	22
<u>Site Index</u>	22
<u>Site Details</u>	23
<u>Statistiken</u>	23

Table of Contents

Benutzer-Handbuch

<u>Globaler Modus</u>	23
<u>Globaler Site-Index</u>	23
<u>Buddy-Liste</u>	24
<u>PDF Export</u>	24
<u>Filter/Suche</u>	25
<u>Einstellungen</u>	25

Anhang.....26

<u>IzzySoft</u>	26
<u>Weitere Information</u>	26
<u>phpDiveLog</u>	26
<u>Was ist phpDiveLog?</u>	26
<u>Was kann phpDiveLog?</u>	26
<u>Was brauche ich, um phpDiveLog nutzen zu können?</u>	27
<u>Wo gibt es mehr Information?</u>	27
<u>Dynamisch erstellte Graphen</u>	27
<u>Tauch-Profile</u>	27
<u>Tauch-Schedules</u>	27
<u>Statistik-Graphen</u>	28
<u>Emotikons</u>	28

Administrations-Handbuch

Dieser Teil der Dokumentation richtet sich an den Site-Administrator - und behandelt die Dinge, die den Server betreffen:

- [Installation](#) — Wie [PDL](#) installiert wird
- [Configuration](#) — Hinweise und Erläuterungen zur Konfiguration
- [Setting up a diver](#) — Einrichtung eines neuen Tauchers
- [Directories](#) — Verzeichnisse und Zugriffsrechte
- [MultiUser](#) — Wenn sich mehrere Taucher eine [PDL](#) Installation teilen...

Weitere Dinge für den Site-Admin finden sich auch im [CustomizationManual](#).

Installation

Anforderungen

Für [phpDiveLog](#) gibt es nur wenige Anforderungen zu erfüllen:

- ein Webserver mit PHP Support (getestet nur mit Apache)
- PHP5 (empfohlen: PHP 5.2+ als ladbares Modul für Apache - wiederum die einzige getestete Variante)
- optional (für [PDF](#)-Support mit [PDL](#) v0.3.5+) [TCPDF](#) (PHP [PDF](#) Api)
- optional (für Sprach-Negotiation bei Hilfetexten) php5-curl

Die meisten (wenn nicht sogar alle) Linux-Distributionen stellen die geforderte Software als Pakete zur Verfügung, sodass eine Installation hier keine großen Hürden erwarten lässt. Für Windows kann ich mangels Erfahrung nicht sprechen. Um zu sehen, ob die Anforderungen erfüllt sind, hilft ein einfaches PHP Skript mit dem Inhalt `<?php phpinfo();?>`, welches man im `DOCUMENT_ROOT` des Webserver ablegt und sodann mit dem Browser aufruft. Die resultierende Seite sollte alle nötigen Details anzeigen (sieht man hingegen nur die eingegebene Zeile, ist PHP entweder gar nicht installiert - oder nicht richtig konfiguriert).

Bezüglich des optionalen TCPDF kann man entweder das komplette Archiv von der Webseite des Projektes herunterladen und von Hand installieren - oder unser Repository für `*.deb/* .rpm` Pakete nutzen (siehe unten). Für den einfachsten Fall nimmt man hier die Pakete `tcpdf-api plus tcpdf-fonts-minimal` - empfohlen sei jedoch, statt dem letzteren Paket `tcpdf-fonts-basic` für bessere UTF8-Unterstützung mit den verfügbaren Fonts zu nehmen. Das macht insgesamt dennoch nur ~4MB Downloadgröße - im Vergleich zu >10MB (und manueller Installation) beim Original-Archiv.

Installation

Empfohlener Installationspfad

Die beste (und empfohlene) Installations-Variante führt über den Paket-Manager der Linux-Distribution (sorry, Windows-User: Ihr habt diese Möglichkeit leider nicht). `*.deb` und `*.rpm` Pakete werden über das [IzzySoft APT repository](#) bereitgestellt (auch für TCPDF), und das Repository lässt sich auch in die APT bzw. YUM Konfiguration einbinden (was auf genannter Seite beschrieben wird). Damit werden alle Abhängigkeiten automatisch aufgelöst - und die ganze Installation schrumpft auf einen einzigen Befehl zusammen (`apt-get install phpdiveLog` oder `yum install phpdiveLog` führt alle nötigen Schritte durch - für die TCPDF Api käme noch `apt-get install tcpdf-api tcpdf-fonts-basic resp. yum install tcpdf-api tcpdf-fonts-basic` hinzu).

Wer weder *.deb noch *.rpm Pakete nutzen kann, dem bleibt nur der Download des TAR Archivs. Ist dieses in ein beliebiges Verzeichnis entpackt, wechselt man in dieses und ruft `make install` auf - **nachdem** man sichergestellt hat, dass alle Abhängigkeiten erfüllt sind.

Gegenüber einer manuellen Installation bieten diese Methoden mindestens zwei Vorteile:

- Alle Dateien landen automatisch am richtigen Platz
- Alles lässt sich einfach und sauber wieder de-installieren, so man das denn für nötig hält (`apt-get remove phpdivelog`, `yum remove phpdivelog`, `make uninstall`)

Über das Repository eingespielte *.deb/*.rpm Pakete erlauben darüber hinaus Updates auf einfachste Weise.

Manuelle Installation

Wem nur die manuelle Installation übrig bleibt (ja, die armen Windows-User) - oder wer diese gar vorzieht (warum?), der muss auch diesen Absatz lesen: Zuerst muss sichergestellt sein, dass alle Anforderungen erfüllt sind. Dann wird wie folgt vorgegangen:

1. **Das TAR Archiv entpacken**, und zwar zunächst in ein beliebiges Verzeichnis. Dies sollte sich entweder innerhalb des `DOCUMENT_ROOT` des Webservers befinden, oder zumindest dorthin verlinkt sein (im letzteren Falle muss natürlich der Webserver das auch unterstützen - bei Apache, siehe `FollowSymLinks`). Alternativ kann man das Verzeichnis auch als *Alias* definieren (zumindest bei Apache).
2. **Das Unterverzeichnis `install/` entfernen** (löschen oder woanders hin verschieben) - das wird nicht auf dem Server, sondern auf den Clients (zur Logbuch-Umwandlung) benötigt (für Details siehe DiverManual).

Help-Cache

Je nach gewähltem Installationspfad, muss man sich nun noch um das `cache/` Verzeichnis kümmern: Dieses muss für den Webserver-Prozess lesbar und schreibbar sein. Die *.deb/*.rpm Pakete sollten sich darum bereits gekümmert haben - aber kontrollieren hat noch nie geschadet. Wer das vergisst: Keine Panik, spätestens bei ersten Aufruf einer Hilfe-Seite kommt ggf. der warnende Hinweis anstelle der erwarteten Hilfe, sodass man erinnert ist

Aktualisierungen

Wiederum abhängig vom gewählten Installationspfad:

- Über den Paketmanager: `apt-get update phpdivelog`, `yum update phpdivelog`
- Über das Makefile: `make install`
- Manuell: Wie bei der Installation

Konfiguration

Die beste Konfigurations-Methode

Die Konfiguration der Web-Applikation findet überwiegend in Textdateien statt - wobei für die systemweite Konfiguration die Datei `inc/config.inc` zuständig ist. Naturgemäß kommen bei neuen Releases (zumindest hin und wieder) auch in dieser Datei Änderungen vor. Damit weder die eigenen Einstellungen nun durch Überschreiben verloren gehen, noch ein permanentes Vergleichen und Prüfen auf neue Optionen

notwendig ist, gibt es ein spezielles Feature: Wird eine Datei namens `inc/config_local.inc` gefunden, bindet **PDL** sie unmittelbar nach der `inc/config.inc` ein (womit deren Einstellungen überschrieben werden). Wer also nicht mit den "gelieferten Default-Einstellungen" zufrieden ist, geht am besten wie folgt vor:

1. kopieren der `inc/config.inc` nach `inc/config_local.inc`
2. alle Einstellungen, die man nicht anpassen will, aus der `config_local.inc` entfernen. Wer möchte, kann auch noch alle Kommentare beseitigen.
3. alle in der `config_local.inc` verbliebenen Einstellungen nach Bedarf anpassen

Der große Vorteil: Kommt eine neue Version mit zusätzlichen Einstellungen, sind diese über die `inc/config.inc` sofort verfügbar (und man kann sich um deren Anpassungen später kümmern) - während die angepassten Einstellungen aus der `inc/config_local.inc` unverändert beibehalten wurden.

Erklärung der Einstellungen

Allgemeine Einstellungen

Einige dieser "General Settings" lassen sich von der URL überschreiben - was insbesondere dann sinnvoll ist, wenn auf die Logbücher auf verschiedene Weise zugegriffen werden soll (z.B. einmal in einem Framset, wo man also weniger Zeilen verfügbar hat, und einmal Stand-Alone - und man kann z.B. im ersteren Falle per URL die Zeilenzahl für Listen limitieren). Die Spalte *URL Override* gibt, falls verfügbar, den Namen des betreffenden URL-Parameters an.

Einstellung	Default	URL Override	Erklärung
<code>\$database["type"]</code>	"csv"	-	in welcher Form die Logbuch-Daten bereitgestellt werden. Im Augenblick ist "csv" die einzige Möglichkeit - andere folgen ggf. in einer späteren Version von PDL .
<code>\$display_limit</code>	12	displaylimit	Für Listen legt dies fest, wie viele Einträge maximal pro Seite angezeigt werden sollen. Natürlich kann man dies auch auf 9999999 einstellen - aber wer wills schon so viel scrollen? Und so lange auf das Laden der Seite warten? Blättern ist bequemer (und zielsicherer).
<code>\$template_set</code>	"aqua"	tpl	welches Template-Set per Default genutzt werden soll. Kann selbst vom Besucher "unterlaufen" werden, wenn auf der "Einstellungen-" Seite ein anderes ausgewählt wird.
<code>\$lang</code>	"en"	lang	default-Sprache, wenn nichts anderes vom Besucher vorgegeben. Dies ist ein 2-Zeichen ISO Code, z.B. "en" für Englisch oder "de" für Deutsch. Sollte natürlich auf eine Sprache gesetzt sein, für die auch eine passende Sprachdatei im Verzeichnis <code>lang/</code> existiert. Siehe auch CustomizationManual .
<code>\$title</code>	"Demos phpDiveLog"	-	Site-Name für die Anzeige in der Title-Bar des Browsers (später wird dem dynamisch weitere Information zugefügt, z.B. die Nummer des gerade angezeigten Tauchgangs)
<code>\$enable_index</code>	TRUE	-	Dürfen Besucher die Buddy-Liste sehen? Muss auf "TRUE" stehen, wenn <code>\$default_page="index"</code> (siehe unten) genutzt werden soll.
<code>\$default_page</code>	"user"	-	Was soll angezeigt werden, wenn in der URL kein Logbuch ausgewählt wurde? Verfügbare Optionen sind "user"

			(\$default_user muss dafür auf einen gültigen Benutzer gesetzt sein, "index" (Buddy-Liste - benötigt \$enable_index=TRUE - siehe oben), und "error" (Fehler anzeigen)
cell=0x814ff98 [8,0]	cell=0x8150030 [8,1]	cell=0x8150030 [8,2]	Wird nur verwendet, wenn \$default_page="user" gesetzt ist: Welches Default-Logbuch soll angezeigt werden, wenn keines ausgewählt wurde? Muss natürlich auf einen gültigen Account zeigen - andernfalls resultiert es in \$default_page="error".

Geographisches

Einstellung	Default	Erklärung
\$mapsite	"Google"	Enthält die Site-Information GPS Daten, erstellt <u>PDL</u> einen Link zur hier definierten "Map-Site". Zur Wahl stehen "Mapquest" und "Google" (letzteres bezeichnet natürlich Google Maps)
\$global_kml	TRUE	Die "globale KML Datei" listet alle verfügbaren KML "Dateien" als <i>Network Links</i> (ein Link pro Logbuch) auf - was mit <i>Google Maps</i> prima funktioniert. Nur <i>Google Earth</i> kann bei zu vielen Logbüchern Probleme bereiten, da es alle Anfragen parallel ausführt - was so mancher Webserver als Angriff missversteht...

Grafische Einstellungen

Einstellung	Default	Erklärung
\$sitepix_on_divepage	0	Sollen Site-Fotos auch bei den Tauchgangs-Seiten mit angezeigt werden, setzt man dies auf "1".
\$sitepix_first	0	Wenn für einen Tauchgang sowohl Tauchgangs- als auch Site-Fotos verfügbar sind, sollen die Site-Fotos zuerst angezeigt werden? Hat natürlich nur Auswirkung, wenn \$sitepix_on_divepage nicht auf "0" steht.
\$sitepix_separate	0	Soll eine klare Trennung von Site- und Tauchgangs-Fotos gemacht werden? Wiederum nur wirksam, wenn \$sitepix_on_divepage nicht auf "0" steht.
\$sitepix_if_no_divepix	1	Wenn es keine Tauchgangs-Fotos gibt, sollen stattdessen ggf. vorhandene Site-Fotos angezeigt werden? Wird nur ausgewertet, wenn \$sitepix_on_divepage auf "0" gesetzt ist.
\$use_dyn_profile_png	0	Obwohl das <u>ADL</u> Conduit Graphen für Tauchprofile erstellt, haben diese doch recht abweichende Dimensionen (und stören dadurch gelegentlich das Design). Wer stattdessen lieber auf <u>dynamische Graphen</u> setzen möchte, stellt diesen Wert auf "1" - was jedoch GD-Support in der PHP Installation sowie ein vom Webserver beschreibbares Verzeichnis <code>profiles</code> in jedem Account voraussetzt. Die Grafik wird fortan in zwei Fällen erstellt: Wenn sie noch nicht existiert, oder wenn die <u>CSV Daten neuer sind</u> .
\$schedule_graph	"integrated"	Das <u>ADL</u> Conduit stellt hierfür keine Graphen zur Verfügung - \$use_dyn_profile_png muss daher hierfür aktiviert sein (siehe auch <u>DynamicGraphs</u>). Der Schedule-Graph lässt sich in das Profil integrieren ("integrated"), "separate" erstellen, oder auch gar nicht ("none").
\$hide_schedule_table	TRUE	Da ein Bild mehr sagt als tausend Worte, kann man sich den Platz auch sparen (TRUE). Wer dennoch nicht auf diese

		Tabelle verzichten will, stellt hier "FALSE" ein.
cell=0x8158930 [8,0] \$values_in_statgraphs	cell=0x81589d0 [8,1] "auto"	Auch auf den Statistik-Seiten finden sich einige Graphen. In deren "Balken" lassen sich Werte anzeigen - was aber bei umfangreichen Logbüchern vielleicht nicht unbedingt erwünscht ist: "auto" ermittelt selbst, ob es Sinn macht, "no" schaltet es generell ab, "yes" schaltet es generell ein. Die Werte werden natürlich in jedem Fall angezeigt, wenn man die Maus über einen der "Balken" führt - es geht also keine Information verloren.
cell=0x8159fe8 [9,0] \$graph_bg_transparent	cell=0x815a0ff [9,1] FALSE	Hiermit lässt sich einstellen, ob der Hintergrund der erstellten Graphen transparent (TRUE) ist oder nicht (FALSE).
cell=0x815a6b0 [10,0] \$ignore_zero_degrees	cell=0x815a744 [10,1] TRUE	Für nicht erfasste Temperaturen zeigt ADL "0°C" an - weshalb PDL nicht feststellen kann, ob es sich hier tatsächlich um einen "Eistauchgang" handelt. Daher lässt sich hier entscheiden, ob diese Werte ignoriert werden sollen (TRUE) oder nicht (FALSE).
cell=0x815b760 [11,0] \$ignore_zero_degrees_comment	cell=0x815b808 [11,1] TRUE	Wurde \$ignore_zero_degrees auf TRUE gesetzt, kann dem Temperaturgraph eine entsprechende Notiz hinzugefügt werden (TRUE) - oder halt nicht (FALSE).
cell=0x815bfc0 [12,0] \$temp_stat_interval	cell=0x815c078 [12,1] 10	Temperatur Interval für den entsprechenden Statistik-Graph. Gültige Werte sind 5 sowie 10.
cell=0x815c538 [13,0] \$time_stat_interval	cell=0x815c5d0 [13,1] 10	Zeit-Interval (in Minuten) für den Statistik-Graph <i>Tauchgänge nach Dauer</i> . Gültige Werte sind 10 und 20 (auch 30 sollte funktionieren).
cell=0x815cd78 [14,0] \$depth_stat_interval	cell=0x815ced8 [14,1] 5	Interval (in Metern) für den Statistik-Graphen <i>Tauchgänge nach Tiefe</i> . Gültige Werte sind 5, 10, und 20.

Einstellungen für den Daten-Transfer

Einstellung	Default	Erklärung
cell=0x815d950 [1,0] \$pwdfile	cell=0x815d9e0 [1,1] "/etc/pdlpwd"	cell=0x815da78 [1,2] Soll der Datentransfer für mehrere Taucher über einen "single OS account" (siehe <u>Mehrere Benutzer</u>) stattfinden, muss eine Passwort-Datei festgelegt werden. Diese sollte sich NICHT innerhalb des DOCUMENT_ROOT des Webservers befinden, und muss vom Webserver-Prozess lesbar (aber nicht schreibbar) sein.
cell=0x815e980 [2,0] \$transfer_dir	cell=0x815ea18 [2,1] "/home/pdl/transfer/"	cell=0x815eab8 [2,2] Das Transfer-Verzeichnis für den "single OS user transfer" (siehe <u>Mehrere Benutzer</u>).

Sortieren

Diese Einstellungen werden als Default genommen, sofern an der URL keine abweichenden Einstellungen angegeben wurden. *_order kann entweder "asc" oder "desc" sein. Für die *_sort Einstellungen sind folgende Werte gültig:

- logbook: date, time, location, place, rating, depth, buddy
- sitelist: location, place, depth

Einstellung	Default	URL Override	Erklärung
cell=0x81603e8 [1,0] \$logbook_default_sort	cell=0x8160468 [1,1] "date"	cell=0x81604f8 [1,2] sort	cell=0x8160588 [1,3] Logbuch-Sortierung
cell=0x8160660 [2,0] \$logbook_default_order	cell=0x8160700 [2,1] "desc"	cell=0x8160790 [2,2] order	cell=0x8160820 [2,3] Logbuch Ordnung
cell=0x8160940 [3,0] \$sitelist_default_sort	cell=0x81609e0 [3,1] "location"	cell=0x8160a70 [3,2] sort	cell=0x8160b00 [3,3] Site-List Sortierung
cell=0x8160e20 [4,0] \$sitelist_default_order	cell=0x8160ee0 [4,1] "asc"	cell=0x8160d50 [4,2] order	cell=0x8160d80 [4,3] Site-List Ordnung

PDF Einstellungen

Damit diese Einstellungen überhaupt etwas zu besagen haben, muss auf dem Webserver auch TCPDF installiert sein (siehe Installation).

Einstellung	Default	Erklärung
\$tcpdf_path	"/usr/share/tcpdf/"	Wo TCPDF installiert wurde. Bei einer Installation über das Repository sind hier keine Änderungen nötig.
\$pdf_page_format	"A5"	Seiten-Größe für das PDF. Theoretisch sind hier alle Größen von A0 bis A5 und B0 bis B5 möglich - aber natürlich nicht alle getestet. Es wird empfohlen, diese Einstellung auf A5 zu belassen: Damit lassen sich dann bequem je zwei Seiten auf einem A4 Blatt drucken (für Duplex wird gesorgt).
\$pdf_page_orientation	"P"	Ausrichtung der Seite: Portrait oder Landscape. Auch hier wird empfohlen, den Default beizubehalten.
\$pdf_page_gutter	25	Der "Heftrand". PDF kümmert sich darum, dass er stets am richtigen "Ende" ist.
\$pdf_page_margin	5	Der Rand gegenüber des "Heftrands"
\$pdf_no_profile	"dummy"	Was tun, wenn kein Tauchprofil verfügbar ist? "dummy" nutzt ein "Dummy Profil", "blank" einfach ein "leeres Bild".
\$pdf_with_fotos	TRUE	Sollen (die ersten bis zu drei) Fotos, sofern verfügbar, mit in das PDF übernommen werden?
\$pdf_enable	TRUE	Sollen die PDF Funktionen überhaupt aktiviert werden? Wem der Eindruck entsteht, dies belastet den Server zu stark, der kann es hier abschalten.
\$pdf_max_notechars	1900	Als Versuch sicherzustellen, dass der Text auch auf die Seite passt, wird er ggf. auf diese Zeichenzahl gekürzt.
\$pdf_chars_per_pix	10	Für je 10px Bildhöhe geht uns ca. eine Zeile Text verloren - was etwa 100 Zeichen entspricht, und daher auf 10 Zeichen pro Pixel hinausläuft.
\$pdf_create_missing_graph	1	Fehlende (dynamische) Graphen können bei der PDF-Erstellung "on-the-fly" generiert werden. Wer Browser-Timeouts befürchtet, kann dies hier abschalten. Diese Einstellung kann allerdings für den "Massen-Export" auf der Export-Seite überschrieben werden, sodass sich hier die Beibehaltung der Default-Einstellung empfiehlt. Ist diese Funktion deaktiviert, wird - sofern vorhanden - der "statische Graph" verwendet - andernfalls wird auf die Einstellung für \$pdf_no_profile zurückgegriffen.

Konfiguration per Logbuch

Welche Einstellungen dürfen Logbuch-Inhaber in ihrer system.conf überschreiben?

Einstellung	Default	Erklärung
\$override_protection	"explicit"	Auf welcher Grundlage ermitteln wir "erlaubte Overrides"? Das Verhalten bis v0.4.0 wird durch "implicit" wiedergegeben: Alles ist verboten, sofern es nicht explizit (per \$allow_override) erlaubt ist ("deutsches Modell"). Das eignet sich nur für ein "restriktives Sicherheits-Modell" - da man andernfalls einfach zu viele Werte explizit "freigeben" muss. Aus diesem Grunde wurde

		"explicit" eingeführt: Alles ist erlaubt, sofern es nicht explizit (per <code>\$protected_options</code>) verboten wurde ("britisches Modell"). Anmerkung: Auf das "französische Modell" (alles ist erlaubt, auch wenn es verboten ist) sowie das "italienische Modell" (alles ist erlaubt, besonders wenn es verboten ist) haben wir hier verzichtet .
<code>\$allow_override</code>	(versionsabhängig)	definiert, welche Optionen in der <code>diver/*/system.conf</code> Datei überschrieben werden dürfen (siehe divers configuration) - gilt allerdings nur, wenn <code>\$override_protection</code> auf "implicit" steht. Der Wert dieser Einstellung ist eine durch Leerzeichen getrennte Liste von Optionen.
<code>\$protected_options</code>	(versionsabhängig)	definiert, welche Optionen in der <code>diver/*/system.conf</code> nicht überschrieben werden dürfen - und gilt nur, wenn <code>\$override_protection</code> auf "explicit" gesetzt wurde. Wie bei <code>\$allow_override</code> , ist dies eine durch Leerzeichen getrennte Liste von Optionen.

Debug-Einstellungen

Einstellung	Default	Erklärung
<code>\$debug_level</code>	"EW"	Welche Informationen protokolliert werden sollen. Dies ist eine beliebige Kombination der "fetten Buchstaben": Errors, Warnings, Notices, All. Per Default sollen also nur Fehler und Warnungen protokolliert werden.
<code>\$debug_show</code>	0	Sollen die Protokoll-Informationen auf der Webseite angezeigt werden? Für ein Produktionssystem keinesfalls zu empfehlen.
<code>\$debug_log</code>	1	Sollen die Protokoll-Informationen in das <code>error.log</code> des Webservers geschrieben werden (1) oder nicht (0)? Immer eine gute Idee, das angeschaltet zu lassen - für den Fall des Falles.

Weitere Einstellungen

Einstellung	Default	Erklärung
<code>\$emoticon_file</code>	"inc/emoticons.csv"	Emotikon Definitions-Datei (siehe Emoticons). Sollen keine Emotikons benutzt werden, einfach auskommentieren.

Diver Accounts

Alles, was zum Einrichten eines neuen Taucher-Accounts nötig ist, findet sich im Unterverzeichnis `diver/`: Jedes Verzeichnis hier repräsentiert einen Account, wobei der Verzeichnisname dem Nick des Tauchers entspricht.

Verzeichnisstruktur

Jedes dieser Verzeichnisse enthält eine Reihe von Unterverzeichnissen mit folgender Struktur:

```

+ data      (für die *.csv Daten-Dateien)
+ fotos
| + dive    (Tauchgang-Fotos)
| + site    (Site-Fotos)
+ images    (hier werden die vom Conduit erzeugten "statischen Profil-Grafiken" abgelegt)
+ profiles  (hier werden die dynamischen Grafiken erzeugt)

```

Alle Verzeichnisse benötigen zumindest Leseberechtigungen für den Webserver-Prozess - das (optionale) Verzeichnis `profiles` darüber hinaus auch Schreibberechtigung. Soll die "Import"-Funktionalität von [PDL](#) (siehe [MultiUser](#)) genutzt werden, muss der Webserver-Prozess Schreibberechtigung auf allen diesen

Verzeichnissen haben (siehe auch [Directory Permissions](#)).

Einrichten eines neuen Tauchers

Hierfür kann der "demo" Account als "Template" benutzt werden. Soll z.B. ein Buddy namens "John" hinzugefügt werden, wird dafür `diver/demo` nach `diver/john` kopiert, und anschließend entfernt man aus `diver/john/*` alle Dateien. Fertig ist der neue Account.

Für die weitere Konfiguration sei auf den Artikel [Divers Configuration](#) verwiesen - aber das ist eine Angelegenheit des jeweiligen (neuen) Tauchers.

Verzeichnisse und Zugriffsberechtigungen

Natürlich benötigt der Webserver-Prozess Lesezugriff auf alle Verzeichnisse der [PDL](#) Installation - wie soll er sonst die Daten anzeigen. Abhängig von der Konfiguration, wird jedoch darüber hinaus ggf. eine Schreib-Berechtigung benötigt auf die Verzeichnisse:

- `diver/*/profiles` für [dynamisch erstellte Graphen](#)
- `diver/*` einschließlich aller Unterverzeichnisse für "data transfer with a single OS user" (siehe [MultiUser](#)) - natürlich nur für die betroffenen Taucher
- `cache/` - damit das Hilfe-System funktioniert (welches hier die aus diesem Wiki bezogenen Informationen zwischenspeichert)

Alle hier nicht explizit benannten Verzeichnisse lässt man besser "read only" für den Webserver.

Mehrere Benutzer

Stellt man seine Installation weiteren Benutzern zur Verfügung, bringt das natürlich nicht zuletzt Fragen der Sicherheit auf: Sollen diese wirklich Zugriff auf die Verzeichnisse des Webserverns haben? Dürfen sie Konfigurations-Parameter verändern, und wenn ja, welche?

Konfiguration

Gibt es nur ein einziges Logbuch in der [PDL](#) Installation, ist die Sache einfach: Wir setzen `$default_page="user"`, und `$default_user` auf unseren Nick - damit ein Besucher sogleich im Logbuch landet. Bei mehreren Benutzern sieht das anders aus - und es gibt verschiedene Möglichkeiten:

- wir machen es ganz genau so, und `$default_user` zeigt auf das "wichtigste" Logbuch
- wir setzen `$default_page="index"` - sodass ein Besucher zunächst eine Liste vorhandener Logbücher zu Gesicht bekommt
- wir setzen `$default_page="error"`, um alle Logbücher zu "verstecken" - sodass ein Besucher nur auf ihm bekannte Logbücher zugreifen kann (mit den entsprechenden URL-Parametern)

Wahrscheinlich wird es auf eine der ersten beiden Varianten hinauslaufen.

Transfer der Daten

Auch hier gibt es wieder verschiedene Möglichkeiten:

- Alle Benutzer haben direkten Zugriff auf ihre Daten (per FTP/SCP/RSync), entweder
 - ◆ über vollen Zugriff auf den Webbaum (nicht empfohlen)
 - ◆ über (FTP-)Accounts, die in das jeweilige Verzeichnis "chrooted" werden

- ◆ direkten Zugriff auf das Logbuch über Symlinks in ihr Heimat-Verzeichnis (und natürlich Schreibzugriff auf das Verzeichnis)
- es wird ein gemeinsamer OS/FTP Account benutzt

Im ersten Fall ist der Transfer offensichtlich einfach: Jeder kopiert seine Daten direkt in das Zielverzeichnis, und fertig ist die Sache. Keine weiteren Schritte sind nötig - egal welche der drei Varianten zum Einsatz kommt.

Schwieriger wird es im anderen Fall: Hier muss der `diver/` Verzeichnisbaum als Duplikat angelegt werden, wohin die Benutzer ihre Daten transferieren. Dieses Verzeichnis wird in der Konfigurationsdatei von PDL als `$transfer_dir` festgelegt (siehe Konfiguration). Nach dem Upload der Daten müssen die Benutzer sodann das Skript `import.php` mit ihrem Nick versehen (`?diver=nick`) aufrufen, wo sie sich über ihr Passwort authentifizieren. Das Skript transportiert die Daten sodann in das entsprechende Verzeichnis.

Soll also dieses "Import-Modul" benutzt werden, muss das in der `config.inc` spezifizierte `$pwdfile` entsprechend gepflegt werden. Ein Beispiel für eine solche Passwort-Datei findet sich im Verzeichnis `install/etc/pdlpwd`. Für jeden Benutzer, der hier ein Passwort benötigt, muss in dieser Datei eine entsprechende Zeile existieren - wobei "pwd" ein MD5-Hash des zu verwendenden Passwortes ist. Ein solcher Hash lässt sich unter Linux/Unix mit dem `md5` Befehl erstellen - aber auch mit dem gleichnamigen PHP Befehl, z.B. mit `echo md5("plain_text_password");`.

Customization Manual

Wie bereits das [AdminManual](#), betrifft dieses wieder den Administrator. Hier soll gezeigt werden, wie sich [phpDiveLog](#) noch weiter an die eigenen Bedürfnisse anpassen lässt, als es über die Konfigurationsdatei möglich ist:

- [Localization](#) — phpDiveLog an die eigene Sprache anpassen
- [Templates](#) — Das generelle Look-and-Feel anpassen

Localisierung

[phpDiveLog](#) kommt bereits mit Unterstützung für verschiedene Sprachen. Doch mit Ausnahme von Deutsch und Englisch (welche vom Entwickler selbst gepflegt werden), sowie Holländisch (hier gibt es einen sehr aktiven Tester), sind die Übersetzungen ggf. nicht ganz aktuell, oder fehlen gar vollständig. Aber dieses Problem lässt sich recht einfach beheben.

Das Übersetzungs-System

Übersetzungen werden aus "plain text" Dateien im CSV Format gelesen, welche sich im Verzeichnis `lang/` befinden. Um ggf. fehlende Übersetzungen zu behandeln, greift [PDL](#) für diese auf die Englischen Begriffe zurück. Das bedeutet zweierlei:

- die Englische Sprachdatei muss immer vollständig sein
- stimmt eine Übersetzung mit der Englischen Variante überein, braucht sie in der jeweils anderen Sprache nicht nochmals separat aufgeführt werden

Übersetzungen bearbeiten

Fehlt die gewünschte Sprache vollständig, macht man sich am besten zunächst eine Kopie der Datei `lang/trans.en`. Die Dateierweiterung entspricht hier dem ISO Sprachcode - die Zielformat ist also entsprechend zu benennen: Für Italienisch muss sie daher `lang/trans.it` heißen, um ein Beispiel zu geben. Im nächsten Schritt entfernt man aus dieser neuen Datei all die Zeilen, für die die Übersetzungen in der gewünschten Sprache identisch wären. Was nun noch in der Datei verblieben ist, wird entsprechend übersetzt.

Ist die gewünschte Zielsprache jedoch bereits (unvollständig) enthalten, kopiert man die fehlenden Zeilen aus `lang/trans.en` entsprechend an das Ende der Zielformat, und übersetzt entsprechend. Da i.d.R. neu hinzugekommene Übersetzungen auch in der `lang/trans.en` einfach nur am Ende angefügt werden, sollten sich diese "fehlenden Zeilen" recht einfach lokalisieren lassen.

Wichtig: Nie die erste Zeile der Sprachdatei (welche die "Spaltennamen" festlegt) entfernen oder verändern - andernfalls werden die Übersetzungen nicht funktionieren. Das Gleiche gilt für den Begriff in der ersten "Spalte" (also vor dem ersten Semikolon), da die Begriffe über diesen identifiziert werden.

Eine neue Sprache hinzufügen

Das ist bereits [oben](#) beschrieben. Ist die Übersetzungsarbeit abgeschlossen, und die Datei entsprechend im Verzeichnis `lang/` abgelegt, ist die Sprache automatisch sofort verfügbar. Dennoch fehlt mit großer Wahrscheinlichkeit noch ein passendes Icon auf der "Prefs" Seite im Web-Interface. Hierfür einfach ein passendes Flaggen-Icon erstellen (oder von passender Stelle herunterladen), sowie sicherstellen, dass es etwa 30x20 Pixel groß ist und im Jpeg-Format vorliegt. Selbiges nun als `lang_XX.jpg` (im obigen italienischen Beispiel also `lang_it.jpg`) in den entsprechenden `templates/*/images/` Ordnern ablegen, und die

Arbeit ist getan.

Eins steht nun noch aus: Bitte beides (die Sprachdatei und das Icon) wieder dem Projekt zur Verfügung stellen, sodass auch andere etwas davon haben! Wer nicht weiß, auf welchem Wege dies geschehen kann, macht einfach ein Ticket dafür auf.

Template Sets

phpDiveLog ist Template-gesteuert - wem also etwas am Aussehen nicht gefällt, der kann dies (grundlegende HTML-Kenntnisse vorausgesetzt) auf einfachste Art und Weise ändern: Entweder durch Anpassung der bestehenden Template-Sets, oder durch erstellen eines neuen.

Alle relevanten Dateien befinden sich im Unterordner `templates/`: Jedes Verzeichnis hier repräsentiert ein Template-Set. Die Template-Dateien selbst sind HTML Dateien, die ein paar zusätzliche "Steuer-Informationen" (Platzhalter für den eigentlichen Inhalt, sowie Block-Markierungen) enthalten. Diese gilt es, beim Bearbeiten entsprechend intakt zu lassen.

Ein neues Template-Set erstellt man am einfachsten durch das Anlegen einer Kopie eines bereits existierenden Sets. Damit ist sichergestellt, dass auch keine Platzhalter und Block-Markierungen vergessen werden - und die Templates somit auch funktionieren sollten. Nun editiert man die `*.tpl` Dateien der Kopie mit dem Lieblings-(HTML-)Editor, passt die CSS Datei ggf. noch an, ersetzt vielleicht auch die eine oder andere Grafik-Datei im Unterordner `images/` - und vergisst natürlich nicht, dass das neue Template-Set als eigenes Verzeichnis unterhalb von `templates/` abgelegt werden muss.

Wem das Design als solches eigentlich zusagt, und nur die Farben/(Hintergrund-)Bilder nicht: Natürlich kann man auch nur die vorhandenen Grafiken im `images/` Verzeichnis austauschen und die CSS Datei bearbeiten - das steht jedem frei.

Diver Manual

Während sich das [AdminManual](#) and den Site Administrator richtet, sind die folgenden Seiten relevant für den jeweiligen Logbuch-Inhaber:

- [Installation](#) — Installation auf der Client-Seite
- [Configuration](#) — Konfiguration des [PDL](#) Accounts
- [Data Conversion](#) — Konvertierung und Transfer der Daten
- [Additional Information](#) — Fotos und weitere Beschreibungen hinzufügen

Client-seitige Installation

Ist die Installation von [phpDiveLog](#) selbst Sache des Site-Administrators, bleibt dennoch das eine oder andere dem jeweiligen Logbuch-Inhaber überlassen: Schließlich kommen die Daten ja von dessen [ADL](#) Installation - und auf diesen PDA hat der Site-Admin nur dann Zugriff, wenn er mit dem Logbuch-Inhaber identisch ist. Es gilt also dafür zu sorgen, die benötigten Daten vom PDA auf den Webserver zu bekommen - wofür wir uns des von [ADL](#) zur Verfügung gestellten Conduits bedienen.

Installation des Conduits

Das Conduit selbst ist i.d.R. nicht im [ADL](#) Archiv enthalten (abgesehen vielleicht vom [TravelTrack?](#) Pack - aber hier ist es dann wahrscheinlich nicht mehr ganz das aktuellste), sodass es zunächst von der [ADL](#) Webseite heruntergeladen werden muss. Dieser Artikel geht davon aus, dass dies bereits geschehen, und auch die erste Konfiguration bereits gemäß den dort beiliegenden Instruktionen erfolgt ist. Außerdem ist auch zumindest das Verzeichnis `install/adl/` aus dem [PDL](#) Paket entpackt - und auf diese Daten greifen wir nun zu:

- Alles aus `install/adl/template/` wird in das `template/` Verzeichnis des Conduits kopiert
- Alle Dateien aus `install/adl/` kommen direkt in das Conduit-Verzeichnis

Weiter geht es dann im Kapitel [Daten-Konvertierung](#).

Konfiguration

Conduit Konfiguration

Für die grundlegende Konfiguration in der Datei `dive_log.ini` sei hier auf die [ADL](#) Dokumentation verwiesen. Für [PDL](#) wird im Folgenden davon ausgegangen, dass die folgenden Einstellungen korrekt gemacht wurden:

- `TablePDBFile` weist auf die Datei `AquaPalm-TableDB.pdb`
- `DivePDBFile` weist auf die Datei `AquaPalm-DiveDB.pdb`

Konfiguration des Wrappers

Für die Konvertierung (und den optionalen Transfer) der Daten stellt [PDL](#) das Skript `dive_log_conduit.sh` bereit, welches über die Datei `config` im gleichen Verzeichnis konfiguriert wird. Diese Dateien setzen die Bash Shell voraus, die auf Linux/Unix Systemen (und auch in Cygwin unter Windows) verfügbar ist. Seit [PDL](#) verfügbar ist, gab es nie eine Anfrage für eine native Windows-Variante - daher gibt es eine solche auch (noch) nicht. Sollte daran Bedarf bestehen, bitte ein entsprechendes Ticket erstellen (und sich für den Test bereithalten - da hier niemand unter Windows testen kann).

Wie bei Shell-Skripten üblich, folgen die Einstellungen der Syntax "Name=Wert" - bitte darauf achten, dass zu beiden Seiten des "=" **keine Leerzeichen** stehen.

Conduit Einstellungen

Parameter	Default	Erläuterung
cell=0x8199740 [1,0] PALMLOCALE	cell=0x81997d0 [1,1] de_DE@euro	cell=0x8199680 [0,2] cell=0x8199860 [1,2] Nicht mit der "locale" Einstellung des PCs verwechseln - die fassen wir nicht an. Weicht sie jedoch von der des PDA ab, kommt es zu Fehlern wie entstellten Sonderzeichen oder, im schlimmsten Fall, zum Aufhängen des Conduits. Diese Einstellung wird vom Conduit selbst benötigt. Ggf. muss hier ein wenig experimentiert werden - in den meisten Fällen sollte die Default-Einstellung jedoch korrekt sein.
cell=0x819ac88 [2,0] RECODEFROM	cell=0x819ad18 [2,1] lat1	cell=0x819ada8 [2,2] PalmOS Geräte verwenden verschiedene Zeichensätze. Da diese i.d.R. vom in <u>PDL</u> verwendeten UTF8 abweichen, würden Sonderzeichen (z.B. auch Umlaute) hier entstellt, weswegen für eine Korrektur gesorgt werden muss. In den meisten Fällen sollte der Default (Latin-1 inkl. des Euro-Symbols) hier korrekt sein. Andere mögliche Varianten sind in der Datei install/charsets.txt aufgeführt. Bei halbwegs aktuellen Geräten sollte auch hier wieder die Voreinstellung korrekt sein - bei älteren Geräten (PalmOS 4 und älter) ist es meist cp1252.
cell=0x819c8d8 [3,0] LOGDIR	cell=0x819c968 [3,1] log	cell=0x819c9f8 [3,2] Wurde dies in der <code>diveLog.ini</code> nicht verändert, ist auch hier keine Anpassung nötig. Andernfalls identisch zum dortigen <code>LogBookPath</code> setzen.
cell=0x819d190 [4,0] UNITS	cell=0x819d220 [4,1] bothunits	cell=0x819d2b0 [4,2] Welche Form von Einheiten wird bevorzugt? Möglich sind "metric", "imperial" sowie "bothunits"
cell=0x819d6f8 [5,0] PROFUPD	cell=0x819d788 [5,1] -noprofileupdate	cell=0x819d820 [5,2] Besonders bei größeren Logbüchern bremsst die Erstellung der Tauchprofil-Grafiken den Konvertierungsprozess enorm aus. Zum Glück gibt es seit der Conduit-Version 0.99_7 einen Parameter <code>-noprofileupdate</code> , sodass hier bereits existierende Grafiken nicht nochmals neu erstellt werden müssen. Wer noch eine ältere Version des Conduits benutzt, kommentiert diese Zeile einfach aus - oder besorgt sich besser eine aktuelle Version
cell=0x819ed38 [6,0] DATEFORMAT	cell=0x819edc8 [6,1] "%Y-%m-%d %H:%M:%S"	cell=0x819ee38 [6,2] Dies betrifft nur die Fortschritts-Anzeige auf der Konsole - damit man sich ein Bild machen kann, wie lange der einzelne Schritt gedauert hat

Lokale Transfers

Parameter	Default	Erklärung
cell=0x819fb80 [1,0] USELOCAL	cell=0x819fc38 [1,1] 1	cell=0x819fcd8 [1,2] sollen die Daten zu einem Webserver auf dem selben Rechner kopiert werden, setzt man dies auf "1" - andernfalls auf "0".
cell=0x81a0380 [2,0] PDLBASE	cell=0x81a05e0 [2,1] /web/diveLog/diver/demo	cell=0x81a0680 [2,2] das zugehörige Logbuch-Verzeichnis der lokalen <u>PDL</u> Installation (d.h. das Verzeichnis, in dem sich die Unterordner <code>data/</code> und

	images/ befinden). Dies ist i.d.R. in <PDL root dir>/diver/<nickname> - siehe Diver Setup im Admin-Manual.
--	--

Remote Transfers

Parameter	Default	Erklärung
USESCP	0	Sollen die Daten per SCP auf einen entfernten Rechner übertragen werden, ist dieser Wert auf "1" zu setzen. Ist auf beiden Seiten rsync verfügbar, ist "2" zu bevorzugen. Soll alles auf dem lokalen Rechner verbleiben, schaltet man die ganze Sache mit "0" ab.
SCPBASE	user@machine:/path_to_PDL/diver/demo	das Logbuch-Verzeichnis auf der <i>entfernten PDL</i> Installation (wiederum das, wo sich die Ordner data/ und images/ auf dem <i>Server</i> befinden). Dies ist i.d.R. <login>@www.domain.com:/<PDL root dir>/diver/<nickname>, wobei <PDL root dir> das <u>PDL</u> Hauptverzeichnis oder, im Falle des "single OS user transfer", das entsprechende Verzeichnis des Benutzers ist - siehe Diver Setup im Admin-Handbuch (oder den Site-Admin fragen).
RSYNCBASE	1	Dies gibt an, welches lokale Verzeichnis rsync als Basis nehmen soll. Ist lokal keine <u>PDL</u> Installation in Verwendung (oder wurde USELOCAL=0 gesetzt), ist dies auf "2" zu setzen (womit das Log-Verzeichnis des Conduits verwendet wird). In diesem Fall ist natürlich sicherzustellen, dass alle benötigten Verzeichnisse (für evtl. Fotos, Texte, etc.) ebenfalls an dieser Stelle verfügbar sind! Hat man jedoch eine lokale <u>PDL</u> Installation in Verwendung, möchte man diese zusätzlichen Daten sicher nicht doppelt vorhalten - und setzt daher den Wert auf "1" (und natürlich USELOCAL=1), sodass das <u>PDL</u> Verzeichnis als Quelle genutzt wird.

Lokale (USELOCAL=1) und remote (USESCP=1 or USESCP=2) Transfers können voneinander unabhängig genutzt werden - braucht man beide, können sie also zeitgleich aktiviert sein (und müssen dies sogar für RSYNCBASE=1).

Konfiguration des Site-Accounts

Diese findet in zwei Dateien statt, die sich beide im Logbuch-Verzeichnis der PDL Installation (also diver/your_nickname/) befinden:

- system.conf — Einstellungen für das "Look-and-Feel" der Seiten
- divers.conf — persönliche Informationen, die mit dem Logbuch verknüpft werden sollen

Die Datei `system.conf`

Sofern der Site-Admin dies zulässt, können einzelne Konfigurations-Einstellungen von PDL auf Logbuch-Basis "überschrieben" werden - was über diese Datei geschieht. Die Syntax dieser Datei ist einfach: Jeweils ein Parameter pro Zeile in der Form "Name=Wert". Leerzeilen sowie Zeilen, die mit einem "#" beginnen, werden dabei einfach ignoriert (so kann man Kommentare einfügen). Welche Einstellungen hier verfügbar sind, erfragt man entweder beim Site-Admin - oder versucht es mit "Trial-and-Error" selbst herauszufinden; für die Syntax der einzelnen Parameter sei auf die Admin-Konfiguration verwiesen.

Ein zusätzlich hier verfügbarer Parameter ist `personal`. Dieser bestimmt, ob die persönlichen Daten (siehe unten zur `diver.conf`) im Logbuch angezeigt werden sollen. Ist dieser Parameter nicht vorhanden, auskommentiert, oder auf "0" gesetzt, kann niemand die "persönliche Seite" im Web anzeigen lassen. Dies geht nur, wenn der Wert auf "1" gesetzt ist.

Und noch ein paar Parameter sind nur hier verfügbar - da sie sich direkt auf das jeweilige Logbuch beziehen: Die "user defined fields" aus ADL. Diese beiden Felder lassen sich in ADL manuell einstellen, und werden vom Conduit exportiert. Sollen sie auch in PDL genutzt werden, müssen die Variablen `userdef1` resp. `userdef2` entsprechend gesetzt sein.

Die Datei `divers.conf`

Über diese Datei lassen sich persönliche Daten in die "persönliche Seite" einfügen - womit Dinge wie Wohnort und Zertifikationen gemeint sind.

Die `diver.conf` ist in verschiedene Blöcke unterteilt, wobei die Block-Namen in eckigen Klammern eingeschlossen sind. Sollen für einen bestimmten Block keinerlei Daten genutzt werden, muss er vollständig entfernt (oder auskommentiert) werden.

Der Block `[person]` - der Name lässt es bereits vermuten - stellt persönliche Daten bereit. Verfügbare Einstellungen sind hier `name` (Familiennamen), `firstname` (Vorname(n)), `country` (Land), `state` (Bundesland), `city` (Stadt) und `status` (Status der höchsten Zertifizierung, z.B. AOWD, DM oder Instructor). Über die `foto`-Option lässt sich hier auch ein Foto einbinden, wobei die zugehörige Grafik-Datei sich im Verzeichnis `diver/*/fotos/person/` befinden muss. Ist kein Foto angegeben, wird stattdessen ein "Dummy" genutzt.

Sollen einzelne Einstellungen weggelassen werden, muss die entsprechende Zeile einfach entfernt (oder auskommentiert) werden. Über die Option `buddylist` legt man fest, ob diese persönlichen Daten für die globale Buddyliste zur Verfügung stehen (sofern der Admin diese aktiviert hat) - "1" für ja, "0" für nein. Fehlt die Zeile, oder ist sie auskommentiert, zählt auch das als "Nein".

Im Block `[certification]` gelten strengere Regeln: Daten für eine Zertifizierung müssen den Kurs (also die Zertifizierung - ohne diese macht das schließlich keinen Sinn) enthalten - außerdem lassen sich Datum und Ort des Erwerbs festlegen. Wir haben also jeweils drei Werte, die zusammen gehören - und davon natürlich mehrere Gruppen. Also werden sie als "Arrays" gruppiert - was voraussetzt, dass diese Daten zusammengehalten werden müssen, und die eckigen Klammern am Ende des Optionsnamens dürfen nicht vergessen werden. Darüber hinaus müssen immer alle drei Werte gesetzt sein. Möchte man Datum oder Ort nicht veröffentlichen, setzt man einen leeren Wert - aber gesetzt werden muss er - andernfalls kommt der Parser durcheinander, und verwendet den Wert der nächsten Gruppe hier!

Verwendbare Einstellungen sind hier also: `course[]` (Zertifizierung), `date[]` (Datum) und `place[]` (Ort).

Wer noch mehr über sich hier darstellen möchte, der sei auf den Artikel zur Verwendung zusätzlicher Quellen

verwiesen.

Die `public` Datei

Sollen die Daten des eigenen Logbuchs für Besucher der PDL Site sichtbar sein (d.h. das eigene Logbuch soll in der globalen Buddy-Liste angezeigt und bei globalen Suchvorgängen eingeschlossen werden), legt man einfach eine weitere Datei mit dem Namen `public` im gleichen Verzeichnis wie die beiden vorgenannten Dateien an - wobei der Inhalt dieser Datei ohne Belang ist (eine leere Datei tut es also auch).

Konvertierung und Transfer der Daten

Sobald das Conduit fertig eingrichtet ist, braucht man nur noch in dessen Verzeichnis zu wechseln, und das Skript `divelog_conduit.sh` ohne Parameter aufzurufen - natürlich nachdem man die aktuellen ADL Datenbank-Dateien vom PDA auf den PC geholt hat. Ist die Konfiguration (in der Datei `config`) korrekt, wird sich das Skript nun um folgendes kümmern:

- das Conduit aufrufen, um die Daten in `*.csv` Dateien zu übertragen
- den Zeichensatz in den `*.csv` Dateien entsprechend anpassen
- je nach Konfiguration, die `*.csv` Dateien sowie ggf. auch die zusätzlichen Informationen sowie DiverManual/Configuration Konfigurationsdateien] auf den Webserver übertragen

Hat der Site-Administrator nur einen FTP Account für den Upload bereitgestellt, muss der letzte Schritt manuell durchgeführt werden. Abhängig von Account-Setup auf dem Server, muss ggf. auch noch das `import.php` Skript dort über das Web-Interface aufgerufen werden. Ob das nötig ist, ist beim Site-Administrator zu erfragen.

Wurden in ADL Daten re-organisiert (insbesondere Tauchgänge neu nummeriert), muss ggf. auch das `images/` Verzeichnis (hier sind die Tauch-Profile abgelegt) vor Aufruf des Skriptes geleert werden, damit die entsprechenden Dateien neu (und mit den richtigen Dateinamen) erstellt werden. Auch für die zusätzlichen Informationen muss in diesem Fall gesorgt werden, damit diese wieder den richtigen Datensätzen zugeordnet sind.

Zusätzliche Informationen einbringen

In PDL lassen sich auch Informationen unterbringen, die nicht vom Conduit geliefert werden. Dies können Fotos sein, oder auch Textdateien mit zusätzlichen Daten zu Tauchgängen, Sites, oder persönlichem. Realisiert werden kann dies prinzipiell auf zweierlei Art:

- Dateien mit speziellen Namen im richtigen Verzeichnis unterbringen
- spezielle Makros in den Notizen von ADL verwenden

Beides soll in diesem Artikel beschrieben werden.

Tauchgangs- und Site-Fotos

Diese lassen sich am einfachsten über die erste Methode einbinden. PDL durchsucht zwei spezielle Verzeichnisse nach diesen Fotos: `diver/<nickname>/fotos/dive/` für Tauchgangs-Fotos, und `diver/<nickname>/fotos/site/` für Fotos der Sites. Es erkennt dabei Jpg, Gif und Png Dateien anhand ihrer Dateierweiterung, und verwendet diese entsprechend. Kurze Beschreibungen (Einzeiler unter dem Bild) lassen sich dabei in `*.txt` Dateien unterbringen, die den gleichen "Vornamen" wie die zugehörige Bilddatei tragen (Beispiele finden sich im Verzeichnis `diver/demo/fotos/`).

Die Namenskonventionen sind hierbei von ADL abgeleitet: Bilder eines Tauchgangs folgen dem Namens-Schema `diveXXXXX-YYY.*`, Site-Fotos hingegen `siteXXXX-YYY.txt` - wobei XXXXX für die 5-stellige Nummer des jeweiligen Tauchgangs- bzw. Site-Rekords, und YYY einer 3-stelligen fortlaufenden Nummer (beide jeweils von links mit Nullen aufgefüllt) entspricht. Das zweite Foto für Tauchgang Nummer 25 hieße demzufolge `dive00025-002.jpg`. Unschwer zu erraten, identifiziert PDL den zugehörigen Datensatz über die erste Zahlengruppe, während sich über die zweite die Reihenfolge der Anzeige festlegen lässt.

Was es hier zu beachten/bedenken gilt:

- die derart bereitgestellten "Thumbnails" sollten eine Größe von 192x144 Pixel haben (Portrait-Format entsprechend 144x192)
- die Dateinamen sollten nur Kleinbuchstaben (und natürlich die Ziffern, den Punkt, sowie den Strich an der richtigen Stelle) aufweisen
- werden die Tauchgänge/Sites? irgendwann einmal (in ADL) neu durchnummeriert, muss das für die Fotos manuell nachgeholt werden
- soll PDL die "Thumbnails" mit einem Link zu entsprechend größeren Varianten des jeweiligen Fotos hinterlegen (zu öffnen in einem Pop-Up), einfach das große Bild *mit gleichem Namen* in das zugehörige Unterverzeichnis `large/` verfrachten

Zusätzliche Informationen zu Tauchgängen und -plätzen

Umfangreichere Texte lassen sich auf einem PDA i.d.R. nur umständlich erfassen, weshalb PDL so etwas wie "externe Notizen" unterstützt: In ADL erfasst man die grundlegenden Informationen, und auf dem PC tippt man den detaillierten Text. Solche "externen Notizen" werden wiederum in einer einfachen Textdatei abgelegt, die (wie bereits gehabt) über entsprechende Namens-Konventionen identifiziert wird: Für Tauchgangs-Notizen heißt die Datei `diveXXXXX.txt`, für den Tauchplatz entsprechend `siteXXXXX.txt` - und wird im Verzeichnis `notes/` des Logbuches abgelegt. Wie bereits bei den Fotos, steht "XXXXXX" für die von links mit Nullen aufgefüllte Nummer des zugehörigen Rekords (also z.B. `site00012.txt` für einen Text zum Tauchplatz Nummer 12). Diese Dateien können HTML-Formatierungen (z.B. für ``old (fett) oder `<U>`nterstreichung) enthalten, sowie auch spezielle Makros (siehe unten). Doppelte Zeilenumbrüche werden durch `
` ersetzt, einfache Zeilenumbrüche hingegen ignoriert - sodass auch der "Quelltext" für den Bearbeiter lesbar formatiert werden kann (im Gegensatz dazu werden bei den "internen Notizen", die direkt in ADL erfasst werden, bereits einfache Zeilenumbrüche durch `
` ersetzt - da es hier sonst schnell unübersichtlich werden kann).

Auf jeden Fall muss sichergestellt sein, dass **die Textdateien den Zeichensatz UTF-8 verwenden!** Unter Windows kann z.B. der Standard-Editor "Notepad" Dateien in UTF-8 speichern, wenn man über "Speichern unter" geht und dort den Zeichensatz entsprechend wählt. Wer unter Linux/Unix nicht schon von Haus aus mit UTF-8 arbeitet, kann die Textdateien mittels des `recode` Befehls konvertieren lassen (die Man-Page hilft bei Fragen weiter: `man recode`).

Noch nicht genug? Vielleicht möchte jemand Texte für unterschiedliche Sprachen bereitstellen? Kein Problem: Für alle von PDL unterstützten Sprachen (welche das sind, lässt sich am einfachsten auf der "Prefs" Seite im PDL Web-Interface feststellen) geht das ganz einfach, indem man den entsprechenden Sprachcode an den Dateinamen anhängt: `*.txt.de` für einen deutschen Text, `*.txt.en` für die englische Variante, usw. PDL zeigt dann jeweils die Datei an, die zur gewählten Sprache des Besuchers passt. Dazu muss jedoch in jedem Fall eine Datei ohne diese zusätzliche Erweiterung existieren, falls es einmal keine Übereinstimmung gibt! Unter Linux/Unix reicht es dafür natürlich aus, einen entsprechenden "symbolischen Link" auf die entsprechend bevorzugte Datei zu erstellen.

Inhaltlich werden diese Dateien (bzw. deren Inhalt) behandelt, als wären sie direkt in PDL als Notiz erfasst worden - und daher bei den Notizen angezeigt. Es sollte vielleicht noch erwähnt werden, dass mit HTML in

diesen Textdateien möglichst sparsam umgegangen werden sollte: Wer etwa noch Hintergrundfarben oder gar -bilder anpasst, kann damit das Aussehen seines Logbuches auch gründlich stören - wenn sich das z.B. überhaupt nicht mit einem ausgewählten Template-Set verträgt.

Persönliche Informationen

Auch für die "persönliche Seite" lassen sich natürlich weiterführende Informationen auf ähnliche Art hinterlegen - jedoch erkennt PDL hier lediglich Dateien namens `diver.txt` [`.<lang>`] im Hauptverzeichnis des Logbuches (also dort, wo sich auch bereits die Dateien `system.conf` und `diver.conf` befinden). Fotos (und andere Bild-Dateien) werden hierfür im Unterverzeichnis `fotos/person/` gesucht, und müssen den Namen `diverYYY.*` tragen ("YYY" wiederum eine fortlaufende Nummer, die von links mit Nullen aufgefüllt wurde - also z.B. `diver002.jpg`).

Makros in Textdateien und ADL Notizen

Weitere Fotos oder gar externe Textdateien lassen sich über spezielle Makros in die Notizen einbinden, welche PDL beim Seitenaufruf entsprechend auswertet:

Links auf andere Webseiten schließt man mit `[url]` und `[/url]` ein (z.B.:

`[url]http://www.divers.net/[/url]`). Bilder entsprechend mit `[img]` und `[/img]` (linksbündig angeordnet) bzw. `[imgr]` und `[/imgr]` (rechtsbündig) - wobei sich diese Tags auf verschachteln lassen (z.B.:

`[url]http://divers.net/[img]/fotos/foto.jpg[/img][/url]` - man beachte das "Pipe-Symbol" als Trenner, siehe auch unten). Eine lokale Text-/HTML-Datei lässt sich mittels `[file]datei.html[/file]` direkt importieren, wobei auch diese wiederum Makros enthalten kann. Bitte darauf achten, dass zwischen dem öffnenden und schließenden Tag kein Zeilenumbruch ist!

Im folgenden soll die Syntax dieser Makros (also den Dingern in den eckigen Klammern) kurz beschrieben werden, wobei eckige Klammern hier optionale, und spitze Klammern Pflicht-Angaben kennzeichnen:

Makro	Text zwischen dem öffnenden und dem schließenden Tag	Beispiel
<code>file</code>	<code>[rootDir protocol] [path] <filename></code>	<code>[file]/path/to/signatu</code>
<code>url, img, imgr</code>	<code>[rootDir protocol] [path] <filename> [description]</code>	<code>[url]http://www.izzysc</code> <code>Website[/url]</code>

Die `rootDir` Spezifikation ist hier ein ganz spezieller Fall, der der Syntax `~dir[@<buddy>]` folgt - wobei `~dir` ein einzelner Buchstabe ist, der steht für...

- **d:** `diver/<buddy>/fotos/dive`
- **s:** `diver/<buddy>/fotos/site`
- **p:** `diver/<buddy>/fotos/person`
- **t:** `diver/<buddy>/text`

Also zum Abschluss noch ein schönes komplexes Beispiel:

`[url]http://some.divesites.homepage/[img]~s@demo/site01234-001.jpg|Great Site[/img][/url]` - was zur Anzeige des entsprechenden, auf die gegebene URL verlinkten Bildes führt, unter welchem der Schriftzug "Great Site" zu finden sein sollte.

PDF Export

Da sich sehr lange Texte (ggf. noch mit zahlreichen Bildern) schwerlich auf einer einzelnen PDF-Seite unterbringen lassen, lassen sich hierfür spezielle Marker setzen: Findet der PDF-Exporter den String `<!-- PDF_START -->`, so ignoriert er alles davor. Analog ignoriert er auch alles nach `<!-- PDF_END -->`.

Beide Marker sind optional, und können sowohl in den ADL Notizen als auch in den externen Notizen verwendet werden - allerdings jeder Marker nur einmal: Die "vollständige Notiz" besteht aus "ADL-Notiz+Ext-Notiz" (auch genau in dieser Reihenfolge), und in diesem Block darf jeder Marker nur einmal vorkommen - sinnvoller Weise der "Start" Marker natürlich vor dem "End" Marker.

Das Resultat wird sodann mit den Einstellungen `$pdf_max_notechars` und `$pdf_chars_per_pix` abgeglichen und ggf. entsprechend verkürzt.

Was es noch zu beachten gilt: Die für die Erstellung der PDFs verwendete Bibliothek (TCPDF) ist sehr wählerisch, was HTML Tags anbetrifft. PDL versucht natürlich, entsprechende Vorkehrungen zu treffen - aber besser achtet man selbst bereits darauf:

- entweder reinen Text (ohne HTML Tags) - oder XHTML (wenn Tags benötigt werden) zu verwenden (also z.B. "
" statt "
" - wobei dieser spezielle Fall von PDL bereits abgefangen wird)
- bei Verwendung von Bildern **immer HEIGHT und WIDTH** anzugeben - oder das PDF-Ergebnis ist nicht wirklich vorhersehbar
- Hm - da ist bestimmt noch mehr, und es wird hier ergänzt, sobald es bekannt ist

Benutzer-Handbuch

Dieser Teil der Dokumentation soll dem Besucher der PDL-Seiten assistieren, die gesuchte Information zu finden:

- [Durch die Seiten Navigieren](#)
- [Das Logbuch](#)
- [Divesite-Information](#)
- [Export der Daten nach PDF](#)
- [Statistiken](#)
- [Globale Informationen](#)
- [Filter/Suchfunktion](#)
- [Benutzereinstellungen](#)

Seiten-Navigation

In diesem Kapitel soll gezeigt werden, wie man durch die Anwendung navigiert:

- [Main Navigation](#): Die *Haupt-Navigations-Bar*
- [Context Navigation](#): Die *Kontext-Navigations-Bar*
- [List Navigation](#): Navigieren in Listen

Haupt-Navigation

Über die "Navigations-Tabs" gelangt man zu den einzelnen Sektionen der Anwendung. Abhängig davon, ob man sich innerhalb eines einzelnen Logbuches oder im *Globalen Modus* befindet, sind die Elemente der Haupt-Navigation unterschiedlich - und fehlt am Anfang der Leiste ein kleines, quadratisches "Tab", hat der Administrator den *Globalen Modus* wahrscheinlich deaktiviert - oder keiner der Logbuch-Inhaber hat sein Logbuch freigegeben. Andernfalls lässt sich über dieses Symbol zwischen den beiden Modi wechseln.

Logbuch-Modus

Im *Logbuch-Modus* stellt die *Haupt-Navigation* folgende "Tabs" bereit:

Tab	Beschreibung
Dives	Das Logbuch mit den Tauchgängen - wahrscheinlich die erste Seite, die ein Besucher zu Gesicht bekommt. Hier werden alle Tauchgänge des gewählten Logbuches mit Links zu den jeweiligen Detail-Seiten aufgelistet.
Stats	An dieser Stelle finden sich einige Statistiken zum ausgewählten Logbuch.
Sites	Hier sind alle Tauchplätze des gewählten Logbuches aufgeführt - natürlich wiederum mit Links zu den entsprechenden Details.
<BuddyName>	Ist dieser Tab verfügbar, stellt der Inhaber des Logbuches einige Informationen zu seiner Person zur Verfügung.
Prefs	Einstellungen des Besuchers: Hier lassen sich "Look-and-Feel" sowie die Sprache zur Anzeige auswählen.
PDF	Formular zum PDF-Export.
Help	Zeigt Hilfe zur aktuellen Seite an.

Globaler Modus

Hat der Admin den *Globalen Modus* aktiviert (und mindestens ein Taucher sein Logbuch freigegeben), stehen hier die folgenden "Tabs" zur Verfügung:

Tab	Beschreibung
Divers	Buddy-Liste der hier vertretenen Taucher, die ihr Logbuch freigegeben haben. Links zu diesen Logbüchern stehen auf dieser Seite zur Verfügung.
Sites	Der globale Site-Index: Alle Sites aus den freigegebenen Logbüchern.
Prefs	Einstellungen des Besuchers - wie oben beschrieben.

Kontext-Navigation

Auf den Detail-Seiten für Tauchgänge und -plätze findet sich die *Kontext-Navigations-Bar* jeweils am oberen und unteren Ende. Hier lässt sich nicht nur zum vorigen bzw. nächsten Eintrag wechseln - sondern abhängig von den verfügbaren Daten auch zu anderen, verwandten Informationen. Über Icons gelangt man zu den jeweiligen Seiten:

- Wurde die PDF-Unterstützung aktiviert, kann man über das PDF-Icon die aktuelle Seite als PDF herunterladen
- Auf Tauchgangs-Seiten gelangt man über das Buddy-Symbol zu einer Liste von weiteren Tauchgängen mit diesem Buddy
- Finden sich auf der Seite Informationen zu einem Tauchplatz, führt je ein Icon zu einer Liste von Tauchplätzen an diesem Ort bzw. Tauchgängen an diesem Ort oder an diesem Tauchplatz.

Navigieren in Listen

Listen sind gewöhnlich auf mehrere Seiten aufgeteilt - damit letztere schneller geladen werden, man nicht soviel scrollen muss, und die ganze Sache überhaupt etwas handlicher und übersichtlicher wird. Also braucht es Möglichkeiten, um durch diese Listen zu navigieren. An der Stelle, wo sich bei den Detail-Seiten die Kontext-Navigation befindet, haben die Listen ein Element zur "Seiten-Navigation", das sich eigentlich selbst erklärt:

Am linken und rechten Rand befinden sich Pfeile, mit denen man zur ersten/vorigen bzw. nächsten/letzten Seite gelangt. Sind diese nicht mit Links hinterlegt (und dafür ausgegraut), befindet man sich bereits am betreffenden Ende der Liste. Dazwischen findet sich eine Reihe mit verlinkten "Zahlen" - richtig geraten, hier geht es zur entsprechenden Seitennummer. Gibt es sehr viele Seiten, hat diese Reihe wahrscheinlich ein "Loch" - dennoch finden sich die benachbarten Seiten und jene an den beiden Enden auf jeden Fall in dieser Reihe, sodass man auf die "wahrscheinlichsten gewünschten Seiten" immer Zugriff haben sollte.

Logbuch

Dieses Kapitel behandelt die Anzeige des Tauch-Logbuchs:

- Liste der Tauchgänge
- Details für den gewählten Tauchgang

Liste der Tauchgänge

Dieser Index listet alle Tauchgänge des gewählten Logbuches auf. Um das Ganze etwas übersichtlicher zu gestalten, haben der Site-Administrator und/oder der Logbuch-Inhaber die Anzahl der Einträge pro Seite i.d.R. eingeschränkt. An Anfang und Ende der Seite gibt es in diesem Fall die Möglichkeit zum Blättern

(erste/vorige Seite, nächste/letzte Seite) bzw. eine Seite direkt anzuspringen.

Jede Zeile in der zentralen Tabelle repräsentiert nun genau einen Tauchgang, und bietet verschiedene Links:

- Erste Spalte: Tauchgangs-Nummer. Verlinkt auf die entsprechende Detail-Seite.
- Letzte Spalte: Ein Icon zeigt an, wenn es zu diesem Tauchgang Fotos gibt.
- Ort/Tauchplatz: Der Ort verlinkt auf den globalen Site-Index. Der Tauchplatz auf die zugehörige Detailseite des aktuellen Logbuches.
- Die "Fußzeile" der Seite verlinkt auf die [PDL](#) Projektseite

Außerdem lässt sich über den Tabellenkopf die Sortierung beeinflussen: Ein Klick auf den Spaltennamen sortiert nach dieser Spalte, die nebenstehenden Pfeile geben die Reihenfolge (aufsteigend/absteigend) vor.

Details zum Tauchgang

Der Name deutet es schon an: Hier finden sich sämtliche verfügbaren Details zum ausgewählten Tauchgang. Abhängig davon, welche Daten der Logbuch-Inhaber (nicht) erfasst hat, kann das folgende Daten umfassen:

- Konditionen: Wetter, Strömung, etc.
- benutztes Equipment
- Grafische darstellung des Tauchgangsprofils
- Notizen zum Tauchgang
- Fotos

Die Fotos sind i.d.R. "Thumbnails", die jedoch auf eine Datei mit besserer Auflösung verweisen können. Auch die Notizen selbst können weitere Fotos sowie Links zu weiteren Informationen enthalten. Links öffnen sich i.d.R. in einem neuen Fenster/Tab, sofern vom Logbuch-Eigner nicht explizit anders vorgegeben.

Verwandte Informationen lassen sich hier über die "Kontext-Navigation" abrufen. Welche das sind, hängt nicht zuletzt von den vorhandenen Informationen ab:

- [PDF](#) Export
- weitere Tauchgänge mit dem gleichen Buddy
- weitere Tauchgänge an diesem Ort
- weitere Tauchgänge an diesem Tauchplatz

Dive Sites

In diesem Kapitel geht es um die Tauchplätze, die der Inhaber des ausgewählten Logbuches betachtet hat:

- [Site Index](#)
- [Site Details](#)

Site Index

Hier werden alle Tauchplätze des ausgewählten Logbuches aufgelistet. Es lässt sich hier genau so durch die Liste navigieren, wie das auch bei der Tauchgangsliste der Fall ist - und auch das Icon in der letzten Spalte zeigt wiederum an, ob es zu diesem Eintrag Fotos gibt. Als einzigen Link gibt es die ID in der ersten Spalte, die zum gewählten Eintrag führt.

Site Details

Auf dieser Seite werden alle verfügbaren Details zum ausgewählten Tauchplatz angezeigt. Dies schließt - sofern vorhanden - folgende Dinge ein:

- geografische Informationen (Koordinaten inkl. eines Links zu einer "Map-Site" wie *Google Earth* - bei Vorhandensein durch einen rotierenden Globus anstelle des statischen signalisiert)
- maximal mögliche Tauchtiefe
- Notizen
- Fotos

Für Bilder und Links gelten die gleichen Regeln, wie sie auch für die Tauchgangs-Details bereits beschrieben wurden.

Verwandte Informationen sind ggf. über die "Kontext Navigation" verfügbar. In der Regel sind dies:

- [PDF Export](#)
- Tauchgänge an diesem Ort
- Tauchgänge an diesem Tauchplatz

Statistiken

Auf dieser Seite finden sich Statistiken zum ausgewählten Logbuch. Das schließt einige statistische Werte am Anfang der Seite ein - umfasst jedoch auch einige statistische Graphen (sofern die PHP-Installation die *GD* Bibliothek unterstützt).

Die Graphiken sind recht selbsterklärend, weswegen hier nicht auf alle Details eingegangen werden soll. Der Admin (und ggf. der Logbuch-Besitzer) mag hier verschiedene Einstellungen getroffen haben, was z.B. diverse Intervalle betrifft - also nicht wundern, wenn die Graphen in jedem Logbuch anders aussehen

Eine Sache sollte dennoch erwähnt werden: Da [ADL](#) die Temperatur generell auf "0°C" setzt, wenn sie nicht gesondert erfasst wurde (und [PDL](#) somit nicht weiß, ob es sich tatsächlich um einen "Eistauchgang" handelt), lässt sich [PDL](#) dazu überreden, diesen speziellen Wert zu ignorieren. Also nicht wundern, wenn im Temperatur-Graph eine andere Gesamtzahl von Tauchgängen aufgezeigt scheint.

Übrigens: Einfach mal die Maus über einem Graphen stillhalten, wenn man wissen möchte, welcher Wert hier angezeigt wird...

Globaler Modus

Teilen sich mehrere Taucher diese [PDL](#)-Installation und haben ihre Logbücher für globalen Zugriff freigegeben - und der Site-Administrator hat den *Globalen Modus* aktiviert, lassen sich hier Informationen aus mehreren Logbüchern recherchieren:

- [Buddy-Liste](#)
- [Globaler Site-Index](#)

Globaler Site-Index

Diese Seite präsentiert eine Sammlung von Tauchplätzen aller in dieser [PDL](#)-Installation vorhandener Logbücher - immer vorausgesetzt, der Admin hat den *Globalen Modus* aktiviert, und die jeweiligen Logbuch-Besitzer haben ihre Logbücher freigegeben. Am Anfang sowie Ende der Seite gibt es die

Möglichkeit, durch diese (mit großer Sicherheit mehrere Seiten umfassende) Liste zu navigieren: Erste/vorige Seite, nächste/letzte Seite, sowie das gezielte Anspringen einer bestimmten Seite über ihre Nummer sollten hier möglich sein.

Klickt man auf den Namen eines Ortes, so führt dies zu einer Seite, die alle dort (aus den hiesigen Logbüchern) bekannten Tauchplätze aufführt; wie viele das sein werden, verrät die Zahl in der letzten Spalte.

Ist der Ort einmal ausgewählt, stellt auch die nachfolgende Tabelle wieder verschiedene Links bereit: Die ID in der ersten Spalte verweist direkt auf die Detailseite des entsprechenden Logbuches. Wer sich zuvor über den Inhaber desselben informieren möchte, klickt stattdessen einfach auf dessen Nick. Die Navigation durch mehrere Seiten (sofern vorhanden) gestaltet sich auch hier wieder, wie bereits oben beschrieben.

Buddy-Liste

Hier werden alle in dieser PDL-Installation verfügbaren Logbücher aufgelistet - sofern der Site-Admin diese Funktion und die jeweiligen Logbuch-Inhaber ihre Logbücher dafür freigegeben haben. Ein Klick auf den Nick des jeweiligen Tauchers führt direkt zu dessen Logbuch. Enthält die letzte Spalte ein Icon, gibt es auf der "persönlichen Seite" dieses Logbuchs auch mindestens ein Foto dieses Tauchers.

PDF Export

Die Einführung des PDF-Exports in PDL war in erster Linie dazu gedacht, es dem Taucher zu ermöglichen, sein Logbuch in ansprechender Weise zu Papier zu bringen (also zu drucken). Aber natürlich lässt sich so eine PDF-Datei auch für andere Dinge nutzen: Um das Logbuch auch an einem Rechner ohne Internet-Zugang anzeigen zu können etwa. Und während sich von den jeweiligen Detail-Seiten nur eben selbige allein exportieren lässt - erlaubt die PDF Export Seite sowohl dies, also auch den Export mehrerer Seiten oder auch gleich des gesamten Logbuches.

Bei der Erstellung der Export-Seite haben wir versucht, so viele Ansprüche wie möglich zu berücksichtigen: Export für Präsentation oder für Druck, drucken auf Duplex-fähigen Druckern und solchen, die diese Fähigkeit nicht von Haus aus mitbringen - und für letztere verschiedenste Arten, dennoch das Papier beidseitig richtig mit Farbe zu versehen. Da ging einige Arbeit und etliches Testen drauf...

Und trotz der vielen Möglichkeiten sollte die Seite so übersichtlich wie möglich - und auch verständlich sein. Hinweise haben wir daher auf "versteckte Weise" untergebracht: Bei Fragen also einfach einmal die Maus über den einzelnen Optionen stillhalten - und auf magische Weise sollte Hilfe erscheinen - ganz ohne JavaScript

Diese Hilfestellungen wurden möglichst kurz gehalten - da so mancher Browser mit längeren "Title-Attributen" nicht richtig umgehen kann. Daher an dieser Stelle die etwas ausführlichere Hilfe:

Option	Erklärung
Welche Seiten	Welche Seiten sollen überhaupt exportiert werden. Ist ein Feld nicht gefüllt, wird entsprechend die erste bzw. letzte Seite angenommen (also: Beide Felder freilassen = Alles exportieren).
Duplex: Kein	Diese Option passt für "Präsentations-PDFs" - sowie für die Drucker, die das Duplex-Handling perfekt selbst beherrschen: Alle Einträge werden einfach der Reihe nach aneinandergehängt, wobei ihre IDs die Seitenzahlen bilden. Die anderen drei Funktionen sind also lediglich für nicht-duplexfähige Drucker gedacht - oder für Anwender, die dem Duplex ihres Druckers nicht trauen
Duplex: Heftrand innen	Hier wird das PDF also für den Duplex-Druck entsprechend vorbereitet, sodass ein A4-Blatt auf jeder Seite mit A5-Seiten bestückt wird, die man dann nur noch in der

<small>cell=0x8206930 [4,0]</small> Duplex: Hefrand außen	Mitte trennen, lochen, und abzuheften braucht. Der Hefrand liegt hierbei immer in Papiermitte.
<small>cell=0x8206f90 [5,0]</small> Duplex: Hefrand seitig	<small>cell=0x8206a60 [4,1]</small> Wie beim vorigen Punkt - nur ist der Hefrand generell an der Außenkante des Papiers.
<small>cell=0x8207550 [6,0]</small> Fotos einbinden	<small>cell=0x82070c0 [5,1]</small> Wieder wie zuvor - nur zeigt der Hefrand hier immer zur gleichen Seite.
<small>cell=0x8208508 [7,0]</small> Fehlende Grafiken	<small>cell=0x8207630 [6,1]</small> Sollen die (ersten bis zu drei) Fotos eines Eintrags, sofern vorhanden, mit in das zu erstellende PDF übernommen werden? Für ein "Präsentations- PDF sicher. Beim Druck will man vielleicht Tinte sparen - die Entscheidung steht jedem frei!
<small>cell=0x8208508 [7,0]</small> Fehlende Grafiken	<small>cell=0x82085e8 [7,1]</small> PDL unterstützt <u>dynamisch erstellte Graphen</u> . Das bedeutet, diese werden erst bei Bedarf erstellt - anders als die Graphen, die das Conduit bereitstellt. Wurden sie also noch nicht erstellt, kann dies auch während der PDF -Erstellung geschehen - was bei einem größeren Export allerdings zu erheblichen Verzögerungen (bis hin zum Timeout des Browsers) führen kann. Schaltet man das also hier ab, werden nur die vorhandenen dynamischen Grafiken verwendet - während für die anderen entweder die statischen (Conduit-) Graphen, ein "Dummy" - oder einfach eine "leere" Grafik verwendet werden. Wer es also eilig hat, markiert hier einfach "Nein".

Und schließlich gibt es drei Buttons, die wohl keiner weiteren Erklärung bedürfen: Sie stoßen den entsprechenden Export an - entweder den der Tauchgänge, der Tauchplätze, oder der Statistiken. Da es sich bei letzteren nur um eine einzelne Seite handelt, sind obige Felder hierfür natürlich irrelevant...

Filter/Suche

Mit Hilfe dieser Seite lassen sich Datensätze lokalisieren - wobei ein Filter mit einer Suche hinsichtlich des Ergebnisses vergleichbar ist. Der Unterschied liegt nur in einem kleinen Detail: Die getroffenen Einschränkungen bleiben so lange aktiv, bis sie explizit wieder gelöscht werden. Letzteres erreicht man durch einen zweiten "Klick" auf den "Filter-Tab", während man sich auf der Filter-Seite befindet.

Die Filter/Suche Seite unterteilt sich in zwei Blöcke: Der erste sucht nach Tauchgängen, der zweite hingegen nach Tauchplätzen. Es müssen natürlich nur die Felder ausgefüllt werden, nach denen man einschränken möchte - die anderen Felder sollten leer bleiben. Die Kriterien werden mit einem logischen *UND* verknüpft - d.h. ein Datensatz muss alle getroffenen Kriterien erfüllen, um in der Auswahl angezeigt zu werden. Kurze Hinweise zu den einzelnen Feldern erhält man, wenn man den Mauszeiger über ihnen "parkt".

Es stehen verschiedene Vergleichs-Operatoren zur Verfügung. Die Bedeutung der meisten ist recht offensichtlich, sodass sich eine Erklärung hierzu in der Regel erübrigt. Die Werte sind entweder numerisch (und dann natürlich "komplett") - oder es handelt sich um vollständige oder unvollständige Wörter/Bezeichnungen. Letzterer Fall kombiniert mit dem Vergleichs-Operator "=" führt in der Regel zu einer leeren Ergebnismenge - was eigentlich auch offensichtlich ist. Wichtig ist, dass keine "Wild-Cards" verwendet werden - sie werden nicht als solche erkannt, sondern "wörtlich" genommen. Das betrifft auch das Prozent-Symbol beim "LIKE"-Operator.

Einstellungen

Auf dieser Seite lässt sich festlegen, wie **PDL** die Daten präsentieren soll. Dabei kann ein Template-Set (alias "Skin") gewählt werden - was das Aussehen der Seite beeinflusst. Außerdem lässt sich die gewünschte Sprache festlegen - wobei diese lediglich die "technische Seite" (also Spalten- und Seitennamen, etc.) betrifft, da Inhalte nicht übersetzt werden. Eine Ausnahme bilden hier vom Taucher ggf. angebotene spezielle Informationen für die gewählte Sprache, die in den Notizen für Tauchgänge und Sites eingebunden sein können.

Anhang

Hier finden sich einige zusätzliche Informationen, die in keine der anderen Sektionen des Handbuchs so richtig passen wollten:

- [IzzySoft](#) — Wer steht hinter [PDL](#)?
- [phpDiveLog](#) — Kurzinformation zur Anwendung
- [DynamicGraphs](#) — Details zu den dynamisch erstellten Graphen

IzzySoft

IzzySoft wurde 1995 neben meinem Informatik-Studium gegründet - zum einen, um der "drögen Theorie" auch etwas Praxis zur Seite zu stellen; zum anderen aber natürlich auch, um das Studium mit zu finanzieren. Anfangs lag der Schwerpunkt auf Web-Entwicklungen sowie Installation, Konfiguration und Wartung von Computern und kleineren Netzwerken.

Das änderte sich etwa 2002/2003, als meine letzte Festanstellung endete - und ich mich dafür entschied, zu 100% freiberuflich zu arbeiten. Seitdem konzentriert sich *IzzySoft* hauptsächlich auf [Oracle](#) Support, was sowohl Tätigkeiten vor Ort (Installation, Konfiguration, Tuning, etc.) als auch die Entwicklung einiger kleiner Tools (die schließlich unter die [GPL](#) gestellt und veröffentlicht wurden) beinhaltet.

Weitere Information

- [IzzySoft Homepage](#)
- [IzzySoft Oracle Entwicklungen und Dokumente](#)
- [IzzySoft Software](#)
- [IzzySoft *.deb/*.rpm Repositories](#)

phpDiveLog

Was ist phpDiveLog?

Wer als Taucher einen PC oder Palm sein eigen nennt, verwendet sicher kaum ausschließlich das althergebrachte Papier-Logbuch. Und gerade für Palm-Besitzer gibt es mit [Aqua DiveLog](#) ein wunderbares Programm! Dank seines mitgelieferten Java-Conduits kann man die damit erfassten Daten auch für seinen Web-Auftritt aufbereiten. Aber spätestens, wenn die Anzahl der Logeinträge etwas größer geworden ist, kann das Ganze etwas unübersichtlich werden...

Und hier kommt *phpDiveLog* ins Spiel. Dieses kleine Web-Tool macht sich die Tatsache zu nutze, dass das *Aqua DiveLog* Conduit auch CSV Dateien erstellen kann - und bereitet die Daten mittels PHP Funktionalität ein wenig übersichtlicher auf.

Was kann phpDiveLog?

Im Augenblick bietet *phpDiveLog* keine Möglichkeit, das Logbuch zu bearbeiten - seine Funktionalität beschränkt sich auf die Anzeige der erfassten Daten. Mittels dreier "Reiter" erlaubt es die Anzeige...

- ...des **Tauch-Logbuches**. Hier lässt sich durch die Liste der Tauchgänge navigieren (die Anzahl der Datensätze pro Seite kann in der Konfigurations-Datei angegeben werden). Die Details der einzelnen Tauchgänge lassen sich durch einen "Klick" auf die Tauchgangsnummer anzeigen.

- ...der **Tauchgangs-Statistiken**: einige grundlegende Daten wie z.B. die maximale/durchschnittliche Tauchtiefe, Zeit etc.
- ...von Informationen über die **Dive Sites**: wiederum eine Liste, aus der sich durch "Klick" die Details zu den einzelnen Sites anzeigen lassen.

Ein vierter Reiter erlaubt dem Besucher, die Anzeige an seine eigenen **Präferenzen** anzupassen: hier kann aus alternativen Template-Sets sowie Lokalisierungen ausgewählt werden.

Für diejenigen, die ihre Tauchausflüge mit der Kamera dokumentieren, kann *phpDiveLog* diese Fotos zusammen mit den Details zum Tauchgang oder der Site präsentieren. Auch das Tauch-Profil wird, sofern vorhanden, zusammen mit den anderen Details des Tauchganges angezeigt.

Seit Version 0.4.0 gibt es nun auch die Möglichkeit, die Tauchgangs- sowie Site-Informationen als PDF zu exportieren. Auf diese Weise lässt sich ein "Papier-Logbuch zum Mitnehmen" erstellen und pflegen.

Eine Installation von *phpDiveLog* kann sich auch von mehreren Tauchern geteilt werden, da das Programm in der Lage ist, mehrere DiveLogs zu verwalten. Dies ermöglicht u.a. auch eine Logbuch-übergreifende Anzeige von Tauchplätzen...

Was brauche ich, um phpDiveLog nutzen zu können?

Um die mit *AquaDiveLog* erfassten Daten in das von *phpDiveLog* benötigte CSV Format zu exportieren, wird ein Java Interpreter auf dem PC benötigt (Details dazu finden sich in der *AquaDiveLog* Dokumentation). *phpDiveLog* selbst benötigt lediglich einen Web-Server mit PHP (Version 5 oder höher).

Wo gibt es mehr Information?

- beim Testen der Demo
- in den Dateien aus dem Download
- AquaDiveLog Homepage
- auf der Freshmeat Projektseite

Dynamisch erstellte Graphen

phpDiveLog kann optional dynamische Graphen erstellen, wenn es entsprechend konfiguriert wurde (siehe Konfiguration) sowie die PHP Installation über die entsprechende Grafik-Bibliothek verfügt. In einigen Fällen werden hierdurch "statische" Graphen ersetzt, die das ADL Conduit bereitstellt. In den meisten Fällen bieten sie jedoch zusätzliche Informationen.

Tauch-Profile

Diese werden für gewöhnlich vom Conduit in statischer Form bereitgestellt - wobei die Images hier in den Maßen stark abweichen und somit das Layout/Design der Seiten etwas stören können. Daher steht es dem Site-Admin (und/oder dem einzelnen Logbuch-Besitzer) offen, stattdessen passende Graphen dynamisch erstellen zu lassen: Hierfür setzt man den Parameter `$use_dyn_profile_png` in der Konfiguration (bzw. der system.conf des entsprechenden Logbuchs) auf den passenden Wert.

Tauch-Schedules

Hier stellt das Conduit nichts äquivalentes bereit - PDL kann diese Daten jedoch wahlweise in die dynamischen Profile integrieren, oder eine separate Grafik erstellen. Oder auch keins von beidem. Mit dem passenden Schedule-Graph ausgestattet, kann man auch bequem auf die Schedule-Tabelle verzichten: Ein

Bild sagt mehr als tausend Worte...

Statistik-Graphen

Bei ADL gibt es hierfür das "Statistics Plugin" - jedoch werden dessen Graphen auch nicht vom Conduit behandelt. PDL kann jedoch passende Graphen selbst erzeugen, da alle notwendigen Daten ja vorhanden sind. Auch lassen sich die entsprechenden Graphen mit transparentem Hintergrund versehen, wenn gewünscht - damit sieht das Logbuch gleich noch etwas eleganter aus! Natürlich werden diese Graphen entsprechend in die Statistik-Seite integriert.

Emotikons

Um die Notizen etwas aufzupeppen, können mit phpDiveLog Emotikons ("Smileys" u.a.) verwendet werden. Hierfür muss in der Konfiguration eine "Emotikon-Definitions-Datei" eingestellt sein.

Eine solche wird auch bereits mit PDL geliefert und ist in der Default-Konfiguration entsprechend aktiviert - aber natürlich steht es jedem Admin (und, sofern von diesem erlaubt, auch jedem Logbuch-Inhaber) frei, eigene Definitionen zu verwenden, indem auf eine andere Datei verwiesen wird. Selbstverständlich muss diese die gleiche Struktur aufweisen: Es handelt sich hier um eine einfache CSV Datei mit zwei Spalten.

Damit die gewünschten Emotikons im Text auch erkannt werden, müssen sie auf beiden Seiten von "White-Spaces" (Leerzeichen, Tabulatoren, Zeilenumbrüchen) umgeben sein. Dies soll sicherstellen, dass nicht etwa Teile von "normalen" Wörtern als solche fehlinterpretiert werden.